

Datenschutzkonzept

Inhalt

1. Zweck und Umfang.....	2
2. Gesetzliche Grundlagen.....	2
3. Begriffe	2
4. Geltungsbereich	2
5. Zielsetzung.....	2
6. Grundsätze des Datenschutzes	2
6.1 Rechtmässigkeit.....	2
6.2 Verhältnismässigkeit	2
6.3 Zweckbindung.....	3
6.4 Transparenz.....	3
6.5 Datenqualität	3
6.6 Treu und Glauben	3
7. Datensicherheit: Massnahmen.....	3
7.1. Organisatorische Massnahmen.....	3
7.2. Technische Massnahmen	3
7.3. Archivierung.....	3
7.4. Vernichtung.....	3
8. Rechte der betroffenen Personen	3
8.1. Aufklärung / Orientierung.....	4
8.2. Auskunfts-/ Einsichtsrecht	4
8.3. Recht auf Berichtigung	4
8.4. Sperrung / Verweigerung der Datenbekanntgabe	4
9. Handlungsanleitungen.....	4
9.1. Verhalten bei telefonischen und schriftlichen Anfragen	4
9.2. Grundsätze der E-Mail-Nutzung	4
9.3. Verwendung Bild-/ Tonaufnahmen	5
10. Verantwortlichkeiten.....	5
10.1. Stiftungsrat	5
10.2. Co-Geschäftsleitung.....	5
10.3. Datenschutzverantwortlicher	5
10.4. Leitung HR	5
10.5. Führungspersonen	6
10.6. Mitarbeitende.....	6
11. Anhang 1: Begriffe.....	7

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept darauf verzichtet jeweils explizit beide Geschlechter zu nennen. Es wird abwechslungsweise die weibliche und die männliche Form verwendet.

1. Zweck und Umfang

Das vorliegende Datenschutzkonzept ist ein integraler Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stiftung Mühlehalde und trägt der Bedeutung und dem Stellenwert des Datenschutzes im Sinne der Achtung der Privatsphäre und der Persönlichkeitsrechte ihrer Bewohnenden, ihrer Mitarbeitenden und allenfalls auch ihrer Geschäftspartner Rechnung. Es bildet die verbindliche Grundlage für alle datenschutzrelevanten Massnahmen und Aktivitäten in der Stiftung Mühlehalde, namentlich für das Bearbeiten von

- Personendaten der Bewohnenden
- Personendaten der aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden
- Daten über Stellenbewerbungen
- Informationen über Personendaten von Geschäftspartner und weiteren Drittpersonen

2. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage für dieses Datenschutzkonzept ist das Bundesgesetz über den Datenschutz vom 25. September 2020 (DSG; SR 235.1) und die Verordnung über den Datenschutz vom 31. August 2022 (DSV; SR 235.11) sowie gegebenenfalls das Datenschutzrecht des Kantons Zürich.

3. Begriffe

Wichtige Begriffe sind in Anhang 1 definiert.

4. Geltungsbereich

Das vorliegende Datenschutzkonzept gilt für alle Organe und Mitarbeitende von der Stiftung Mühlehalde, die im Rahmen der Erfüllung ihrer Funktionen und Aufgaben, Personendaten bearbeiten. Es gilt ebenfalls für externe Personen und Firmen, sofern sie sich durch entsprechende schriftliche Vereinbarung zu dessen Einhaltung verpflichten.

5. Zielsetzung

Das Ziel dieses Konzepts ist die Gewährleistung des Schutzes der Persönlichkeit natürlicher Personen vor widerrechtlicher oder unverhältnismässiger Bearbeitung und Speicherung der Daten von Personen gemäss Ziffer 1. Dieses Konzept soll als verbindliche Richtlinie alle, für die Stiftung Mühlehalde tätigen Personen, darin unterstützen, in Eigenverantwortung datenschutzrechtlich einwandfrei zu handeln. Mit der Umsetzung dieser Zielsetzung vermeidet die Stiftung Mühlehalde auch materielle Nachteile und Imageschäden, welche ihr aufgrund von datenschutzwidrigen Handlungen erwachsen könnten.

6. Grundsätze des Datenschutzes

6.1 Rechtmässigkeit

Rechtmässig ist die Datenbearbeitung, wenn sie durch die Einwilligung der betroffenen Person eine gesetzliche Ermächtigung oder ein überwiegendes öffentliches oder privates Interesse gerechtfertigt ist.

6.2 Verhältnismässigkeit

Die Datenerhebung muss erforderlich sein, zudem soll ein überwiegendes Interesse an der Erhebung bestehen. Datenerhebungen auf Vorrat sind widerrechtlich, nicht mehr benötigte Daten sind zu vernichten.

6.3 Zweckbindung

Die Daten dürfen nur zum Zweck bearbeitet werden, der bei der Erhebung der Daten genannt wurde. Ihre Daten dürfen zu keinem für die betroffene Person nicht erkennbaren Zweck bearbeitet werden.

6.4 Transparenz

Die Datenerhebung und -bearbeitung muss klar erkennbar sein. Die notwendigen Informationen sollen direkt bei der betroffenen Person beschafft werden.

6.5 Datenqualität

Es muss sichergestellt sein, dass die bearbeiteten Daten richtig, vollständig und aktuell sind. Unrichtige und unvollständige Daten sind zu korrigieren oder zu vernichten.

6.6 Treu und Glauben

Widersprüchliches und rechtmissbräuchliches Verhalten ist unzulässig.

7. Datensicherheit: Massnahmen

Mit organisatorischen und technischen Massnahmen sollen der Datenschutz gewährleistet und Personendaten insbesondere vor dem Zugang Unbefugter, Missbrauch, Vernichtung, Verlust, technischen Fehlern, Fälschung, Diebstahl etc. geschützt werden.

7.1. Organisatorische Massnahmen

Zugang zu Personendaten besteht bei der Stiftung Mühlehalde nach dem Grundsatz «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Die Datenschutzverantwortliche regelt deshalb in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Führungspersonen für jede Datensammlung, wer unter welchen Bedingungen Zugang zu Personendaten hat und wie dies überwacht wird.

Sie führt ein Verzeichnis der Bearbeitungstätigkeiten gemäss den gesetzlichen Anforderungen und hält dieses aktuell. Sie regelt zudem, wem Zugang zu archivierten Daten gewährt wird.

7.2. Technische Massnahmen

Der Schutz elektronisch bearbeiteter Daten wird insbesondere durch die Verwendung und regelmässige umfassende Verschlüsselung, den Einsatz von Firewalls, Virenschutzprogrammen etc. und die Protokollierung von Zugriffen gewährleistet. Durch Zugangs- und Personendatenträgerkontrollen wird verhindert, dass unbefugte Personen Zugang zu Datenbeständen haben oder diese verändern, zerstören, entwenden etc.

7.3. Archivierung

Personendaten, die für die Bearbeitung nicht mehr benötigt werden, werden gemäss den Richtlinien des Datenschutzverantwortlichen aufbereitet und während der definierten Dauer archiviert.

7.4. Vernichtung

Daten von untergeordneter Bedeutung werden unmittelbar nach Erreichen des Bearbeitungszwecks vernichtet (physisch zerstört oder elektronisch unwiederbringlich gelöscht). Der Datenschutzverantwortliche bestimmt die Einzelheiten.

8. Rechte der betroffenen Personen

Dem Ziel, im Alltag regelmässig eintretende Situationen datenschutzrechtlich korrekt zu handhaben, dienen die folgenden Handlungsanleitungen.

8.1. Aufklärung / Orientierung

Bewohnende sowie Mitarbeitende werden beim Eintritt über ihre datenschutzrechtlichen Rechte und Pflichten informiert.

8.2. Auskunfts-/ Einsichtsrecht

Die von der Bearbeitung ihrer Daten betroffene Person darf über Erhebung, Herkunft, Inhalt, Zweck, Kategorie und Rechtsgrundlage Auskunft verlangen und in die Datensammlung Einsicht nehmen. Sie hat auch das Recht auf die Bekanntgabe der an der Sammlung Beteiligten und Datenempfänger.

Die Auskunft bzw. Einsicht verlangende Person muss sich über ihre Identität ausweisen. Die Auskunft ist innert 30 Tagen in allgemeinverständlicher Weise, schriftlich oder in einem barrierefreien Format (nach Absprache) und kostenlos zu erteilen.

Die Erteilung von Auskünften und die Einsichtsrechte dürfen ausnahmsweise beschränkt oder verweigert werden, wenn wichtige und überwiegende öffentliche Interessen oder besonders schützenswerte Interessen von Dritten entgegenstehen.

Besteht das Risiko, dass die betroffene Person (vor allem Minderjährige) mit der Auskunftserteilung oder Einsichtnahme einer zu hohen Belastung ausgesetzt werden könnte, kann sie eine andere Person bestimmen, der an ihrer Stelle Auskunft erteilt bzw. Einsicht gewährt wird.

8.3. Recht auf Berichtigung

Widerrechtlich oder unrichtig bearbeitete sowie unrichtige Daten müssen berichtigt oder vernichtet werden.

8.4. Sperrung / Verweigerung der Datenbekanntgabe

Jede betroffene Person kann die Bekanntgabe ihrer Daten sperren lassen, wenn sie ein schützwürdiges Interesse nachweist. Dies gilt dann nicht, wenn die Datenbekanntgabe eine gesetzliche Verpflichtung darstellt, aufgrund überwiegender Interessen Dritter erforderlich ist oder zur Aufklärung von mutmasslich rechtsmissbräuchlichen Handlungen der Betroffenen erforderlich ist.

9. Handlungsanleitungen

Dem Ziel, dass im Alltag regelmässig eintretende Situationen datenschutzrechtlich korrekt gehandhabt werden, dienen die folgenden Handlungsanleitungen:

9.1. Verhalten bei telefonischen und schriftlichen Anfragen

Ohne ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person oder ohne entsprechende gesetzliche Erlaubnis dürfen Personendaten nicht an Aussenstehende oder Dritte weitergegeben werden. Bei telefonischen Anfragen ist die eindeutige Identifizierung der anfragenden Person sicherzustellen. Werden Telefongespräche aufgezeichnet, muss darauf hingewiesen werden und die Zustimmung des Gesprächspartners eingeholt werden.

9.2. Grundsätze der E-Mail-Nutzung

E-Mails können durch Dritte mitgelesen oder verändert werden. Grundsätzlich werden deshalb Personendaten oder sensible Informationen nur mittels verschlüsselten E-Mail übermittelt oder mittels passwortgeschützten Dateiaustauschlösungen bereitgestellt oder abgeholt.

Zu beruflichen Zwecken bearbeitete Personendaten dürfen nicht auf privaten Geräten gespeichert werden. Zudem sind die Vorschriften im Reglement Informatiknutzung der Stiftung Mühlehalde zu beachten.

9.3. Verwendung Bild-/ Tonaufnahmen

Auf Bild-, Film- und/oder Tonaufnahmen erkennbar dürfen nur Personen festgehalten werden, welche dazu ihre Einwilligung gegeben haben. Die Einwilligung der betroffenen Person muss freiwillig, ausdrücklich und nach vorgängiger Aufklärung über den Zweck und die Verwendung der Aufnahmen erfolgen. Die Zustimmung kann schriftlich oder – bei Anwesenheit mehrerer Personen – mündlich oder nonverbal erfolgen und ist zu dokumentieren.

10. Verantwortlichkeiten

10.1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist auf strategischer Ebene für die Gewährleistung des Datenschutzes bei der Stiftung Mühlehalde verantwortlich.

Er nimmt den Datenschutz als relevantes Thema in sein IKS-Risikomanagement-System auf und beurteilt die entsprechenden Risiken in strategisch stufengerechter Weise. Er erlässt das vorliegende Datenschutzkonzept. Er bestimmt die datenschutzverantwortliche Person, regelt deren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Vorschriften der Gesetzgebung in einem Pflichtenheft und nimmt die jährliche Berichterstattung entgegen.

10.2. Co-Geschäftsleitung

Die Co-Geschäftsleitung ist, in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzverantwortlichen, zuständig für die Umsetzung dieses Konzepts und für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben im Rahmen aller Datenbearbeitungen auf operativer Ebene.

Sie sorgt in geeigneter Weise dafür, dass alle Mitarbeitenden für die Belange des Datenschutzes sensibilisiert und über die Vorgaben dieses Konzepts und deren Anwendung im beruflichen Alltag informiert werden.

10.3. Datenschutzverantwortlicher

Der Datenschutzverantwortliche nimmt betriebsintern die Aufgaben gemäss der Gesetzgebung und dem Pflichtenheft wahr. Er ist nach innen die Ansprechperson für alle Fragen bezüglich des Datenschutzes:

- Er prüft die Rechtmässigkeit der Datenbearbeitung bei der Stiftung Mühlehalde.
- Er verfügt über ein Weisungsrecht, soweit dies für die Einhaltung der Gesetzgebung und die Umsetzung dieses Konzepts erforderlich ist.
- Er erstattet respektive delegiert gegebenenfalls Meldungen an die Datenschutzbeauftragten des Bundes und/oder des Kantons.
- Er berichtet dem Stiftungsrat gemeinsam mit der Co-Geschäftsleitung über die Datenbearbeitung in der Stiftung Mühlehalde, weist dabei auf erkannte Risiken hin und gibt Empfehlungen für mögliche Verbesserungen ab. Über besondere Vorkommnisse von grösserer Tragweite orientiert er unverzüglich.
- Er führt Datenschutz-Audits durch und zieht hierfür bei Bedarf externe Unterstützung bei.
- Er steht dem Stiftungsrat, der Co-Geschäftsleitung, der Leitung HR, den Mitarbeitenden sowie den Bewohnenden bei datenschutzrechtlichen Fragen beratend zur Verfügung.

10.4. Leitung HR

Die Leitung HR ist für die sorgfältige und datenschutzkonforme Bearbeitung der Personendaten der Mitarbeitenden im Rahmen der Personalarbeit verantwortlich.

10.5. Führungspersonen

Die Vorgesetzten aller Stufen nehmen eine Vorbildfunktion wahr und fördern die Motivation der Mitarbeitenden, dem Datenschutz bei ihrem Handeln am Arbeitsplatz Rechnung zu tragen.

Sie sind in ihren Verantwortungsbereichen für die Durchsetzung und Einhaltung des Datenschutzes verantwortlich, insbesondere im Rahmen dieses Konzepts und der Geschäftsprozesse.

Sie sorgen in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzverantwortlichen für die datenschutzmassige Sensibilisierung und handlungsorientierte Anleitung der Mitarbeitenden.

10.6. Mitarbeitende

Alle Mitarbeitende der Stiftung Mühlehalde, welche Personendaten bearbeiten, tragen dem Datenschutz eigenverantwortlich Rechnung und handeln dabei insbesondere gemäss dem vorliegenden Konzept und den Weisungen des Datenschutzverantwortlichen.

Sie wenden sich bei Fragen und Unsicherheiten an ihre Vorgesetzten oder an den Datenschutzverantwortlichen.

Dieses Konzept gilt ab 01.09.2023.

Stiftung Mühlehalde

Die Präsidentin

Prisca Löbb-Egli



Die Vizepräsidentin

Belinda Mettaufer Szaday



11. Anhang 1: Begriffe

Personendaten	Angaben über eine bestimmte, bestimmbare oder identifizierbare natürliche Person, die direkt oder indirekt, insbesondere durch Zuordnung einer Kennung wie einem Namen, dem Standort, einer Online-Kennung und/oder einem Merkmal identifiziert werden kann, welches mittels physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person zugeordnet werden kann.
Besonders schützenswerte Personendaten	<ul style="list-style-type: none"> a) Daten über religiöse, weltanschauliche, politische oder gewerkschaftliche Ansichten oder Tätigkeiten b) Daten über die Gesundheit, die Intimsphäre oder die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe oder Herkunft c) genetische Daten d) biometrische Daten, die eine natürliche Person eindeutig identifizieren e) Daten über verwaltungs- und strafrechtliche Verfolgung oder Sanktionen f) Daten über Massnahmen der sozialen Hilfe
Bearbeiten von Personendaten	Jeder Umgang mit Personendaten, unabhängig von den angewandten Mitteln und Verfahren, wie das Beschaffen, Speichern, Verwenden, Verändern, Bekanntgeben, Archivieren, Löschen oder Vernichten von Daten.
Bekanntgabe von Personendaten	Jedes Übermitteln oder Zugänglichmachen von Personendaten.
Datensammlung	Bestand von Personendaten, der so aufgebaut ist, dass die Daten nach bestimmten Personen erschliessbar sind.
Datenschutzverantwortliche	Person, welche betriebsintern die Einhaltung der Datenschutzvorschriften überwacht und unter anderem ein Verzeichnis der Datensammlungen führt.
Inhaber der Datensammlung	Verantwortliche Person für eine Datenbearbeitung. Sie entscheidet allein oder zusammen mit anderen über den Zweck und die Mittel der Bearbeitung.
Persönlichkeitsprofil	Zusammenstellung von Daten, die eine Beurteilung wesentlicher Aspekte der Persönlichkeit einer natürlichen Person erlaubt.
Profiling	Bewertung bestimmter Merkmale einer Person aufgrund von automatisiert bearbeiteten Personendaten (um z.B. die Arbeitsleistung, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Gesundheit, das Verhalten, bestimmte Vorlieben, den Aufenthaltsort oder die Mobilität zu analysieren oder vorherzusagen).